

Protokoll

Fachgruppentreffen der DGPuK-Fachgruppe „Visuelle Kommunikation“

**Universität Hamburg
Gästehaus**

30. September 2016, 08:45 – 09.30 Uhr

Anwesende Mitglieder und FreundInnen der Fachgruppe: Cornelia Brantner, Felix Koltermann, Katharina Lobinger, Tanja Maier, Maria Schreiber, Christian Schwarzenegger, Clemens Schwender

Protokoll: Maria Schreiber

Top 1: Begrüßung & Tagesordnung

Katharina Lobinger und Cornelia Brantner begrüßen die anwesenden Mitglieder und FreundInnen der Fachgruppe Visuelle Kommunikation. Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen angenommen.

Top 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten FG-Sitzung

Das Protokoll der letzten Fachgruppensitzung am 1. April 2016 in Leipzig wird von den Anwesenden ohne Änderungen angenommen.

Top 3: Bericht der beiden Fachgruppensprecherinnen

Katharina Lobinger berichtet über die Entwicklung der Fachgruppe Visuelle Kommunikation. Die Fachgruppe hat mittlerweile 148 Mitglieder, die Mitgliederzahl wächst also langsam aber beständig. Der E-Mail-Verteiler, der auch den wissenschaftlichen Nachwuchs, der noch nicht DGPuK-Mitglied ist, sowie FreundInnen der Fachgruppe

umfasst, besteht sogar aus 315 Personen, die regelmäßig über die Aktivitäten der Fachgruppe informiert werden.

Der Tagungsband „Historische Perspektiven auf den Iconic Turn“ zur Trierer Tagung, die 2014 gemeinsam mit der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte veranstaltet wurde, ist im Herbert von Halem Verlag erschienen. Herausgegeben wurde der Band von Stephanie Geise, Thomas Birkner, Klaus Arnold, Maria Löblich und Katharina Lobinger. Nähere Informationen zu den Inhalten sind unter <http://www.halem-verlag.de/historische-perspektiven-auf-den-iconic-turn/> nachzulesen.

Zur Tagung „Körperbilder – Körperpraktiken“ gab es erfreulicherweise eine hohe Anzahl an Einreichungen. Von insgesamt 30 Einreichungen konnten 15 angekommen werden.

Anfang Dezember findet wieder eine Klausurtagung mit dem DGpuK-Vorstand statt, an der Cornelia Brantner für die Fachgruppe teilnehmen wird.

Top 4: Nachbetrachtung und Implikationen zum Bildrechtworkshop

Der Bildrechte-Workshop mit Jun.-Prof. Dr. Louisa Specht als Expertin stieß auf sehr großes Interesse bei den TeilnehmerInnen. Die Folien zum Vortrag von Louisa Specht werden den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt. Wie die angeregte Diskussion um die für die Visuelle Kommunikationsforschung problematische rechtliche Lage zeigt, besteht bei der derzeitigen Gesetzeslage in der Bildverwendung leider keine Rechtssicherheit. Eine Möglichkeit auf die Gesetzgebung einzuwirken wäre es, einen Präzedenzfall zu schaffen, der für wissenschaftliche Arbeiten ähnliche Regelungen vorsieht wie für künstlerische, da die Freiheit sowohl der Kunst als auch der Wissenschaft eigentlich im Grundgesetz verankert sind. Der Vortrag diene vor allem aber dazu, einen Impuls zu setzen und in Diskussion zu bleiben. Offizielle Empfehlungen oder Handreichungen abzugeben, ist für die Fachgruppe Visuelle Kommunikation nicht realistisch.

In der Diskussion zu diesem Punkt gab es mehrere Vorschläge für weitere Vorgehensweisen.

Ein Ansatz wäre, sich mit anderen Fachgruppen auch außerhalb der DGpuK (z. B. GfM) zu diesem Thema zu vernetzen und zusammenzuarbeiten oder auch gemeinsam Empfehlungen zu einer Best Practice abzugeben.

Auch über die Praktiken der Verlage Bescheid zu wissen, würde helfen. Es könnte etwa gesammelt werden, wie Verlage mit Bildzitate umgehen – grundsätzlich liegt die Klärung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten jedoch bei den AutorInnen. Auch Verlage haben ein Interesse daran, die schwierige Gesetzeslage zu klären.

Die Fachgruppe wird sich diesem Thema auch in Zukunft widmen. In Kürze erscheint im von Katharina Lobinger herausgegebenen „Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung“ der Beitrag „Rechtliche Rahmenbedingungen der wissenschaftlichen Bildverwendung“, der von Louisa Specht gemeinsam mit Vera Eickhoff und Anna-Maria Volpers verfasst wurde.

Top 5: Ausblick auf Fachgruppenpublikationen

Katharina Lobinger gibt bei Springer das erwähnte „Handbuch Visuelle Kommunikationsforschung“ heraus, welches als „Living-Book“-Projekt kontinuierlich erscheint. Auf erste Beiträge kann bereits über Springerlink zugegriffen werden.

Wie bereits im Rahmen der letzten Fachgruppensitzung besprochen, wird es zur Erfurter Tagung 2015 „Theorien der visuellen Kommunikationsforschung“ keinen klassischen Tagungsband geben. Es wird vielmehr über die Konzeption einer größeren Publikation (ähnlich eines Handbuchs) nachgedacht. Herausgeberschaft und Konzeption liegen bei den VeranstalterInnen Stephanie Geise und Patrick Rössler. Dazu wird es auch noch einen eigenen Call geben bzw. werden AutorInnen eingeladen werden. Die Projektkonzeption ist langfristig angelegt, da anders als bei Tagungsbänden kein Druck einer zeitnahen Publikation besteht.

Aufgrund der außerordentlich positiven Rückmeldungen bereits während der Tagung „Körperbilder – Körperpraktiken“, werden die Fachgruppensprecherinnen gemeinsam mit den Veranstalterinnen einen Tagungsband konzipieren, der bei einem der beiden „Stammverlage“ der beiden Fachgruppen, dem Herbert von Halem Verlag oder transcript, erscheinen soll. Nähere Informationen werden folgen.

Top 6: Planung der Fachgruppentagungen 2017 und 2018

Die Fachgruppentagung 2017 wird auf freundliche Einladung von Clemens Schwender in Berlin stattfinden. Der Arbeitstitel der Tagung lautet: „Zeigen, Andeuten, Verstecken“. Der geplante Termin ist 30. November bis 2. Dezember 2017. (Anmerkung: Die Raumplanung in Berlin erforderte eine Verschiebung des Termins auf 7.-9. Dezember 2017.) Veranstalter der Tagung ist die Hochschule der populären Künste (Clemens Schwender) in Kooperation mit der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen und der Medienimpuls Tagung.

Der Schwerpunkt wird auf bildethischen Aspekten liegen, mögliche Themenkreise sind Authentizität, Inszenierung, Emotionalisierung, Bilder im Kontext von Krieg; Umgang mit privaten Bildern, Pornografie; Bildmanipulation und auch Moral/Provokation. Aber auch positive Inhalte wie z. B. nachhaltiger Umgang mit Bildern etc. sollen unter diesem Thema behandelt werden.

Es soll im Anschluss an die Diskussionen in Hamburg wieder einen Workshop zu Bildrechten mit dem Fokus auf Persönlichkeitsrecht geben.
Der Call for Papers zur Tagung wird etwa im April/Mai 2017 erscheinen. Vorschläge für Keynote-SpeakerInnen sind gerne willkommen.

Die Fachgruppentagung 2018 wird eventuell an der Universität Wien stattfinden. Maria Schreiber hat sich bereit erklärt, die Lage zu sondieren.

Top 7: Nachwuchsaktivitäten 2016 und 2017

In der Fachgruppe ist der wissenschaftliche Nachwuchs nach wie vor sehr stark vertreten. Der Nachwuchspreis der Fachgruppe („Best-Paper-Award“) wird bei der nächsten Tagung 2017 wieder vergeben.

Im Rahmen der Tagung 2016 in Hamburg hat ein Nachwuchsworkshop mit beiden Fachgruppen stattgefunden. DissertantInnen hatten hier die Möglichkeit, ihre Projekte mit Respondentinnen in einem geschlossenen Kreis zu diskutieren. Das Format wurde von der Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht übernommen und hat sehr gut funktioniert. Es ist angedacht, den Workshop bei den kommenden Tagungen wieder zu veranstalten.

Top 8: Nächstes Fachgruppentreffen & Sonstiges

Das nächste Treffen der Fachgruppe wird in Düsseldorf im Rahmen der DGPUK-Jahrestagung (30.3.-1.4. 2017) stattfinden.